

# »HOF-COMPOSITEUR« BACH

## **BACH & FRIENDS**

Passion

Thomaskirche

Samstag, 15. Juni 2019, 20.00 h

Wir bitten Sie, Ihr Handy während des Konzerts auszuschalten und auf das Fotografieren zu verzichten. Aus urheberrechtlichen Gründen sind Film- und Tonaufnahmen nicht gestattet. Die Kollekte kommt der Erhaltung der Thomaskirche zugute. / We kindly ask you to switch off your mobiles and to refrain from taking photographs during the concert. Sound or image recordings are not permitted for copyright reasons. The collection will help maintain St. Thomas's.

Bachfest-News: in der Bachfest-App und unter  
[www.facebook.com/bacharchiv](http://www.facebook.com/bacharchiv)

Hauptförderer des Bachfestes Leipzig 2019  Sparkasse  
Leipzig

# PROGRAMM

## **GOTTFRIED HEINRICH STÖLZEL (1690–1749)**

### **Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld**

Passionsoratorium für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen Chor,  
Flöte, Oboe, Fagott, Violine, Viola da gamba, Streicher und  
Basso continuo

(Erste Leipziger Wiederaufführung. Zur Herstellung des Aufführungsmaterials wurden die musikalischen Quellen dankenswerterweise vom Schlossmuseum Sondershausen zur Verfügung gestellt.)

Veronika Winter, *Sopran*

Franz Vitzthum, *Altus*

Markus Brutscher, *Tenor*

Martin Schicketanz, *Bass*

Rheinische Kantorei

Das Kleine Konzert

Leitung: Hermann Max

Eine Kooperation zwischen Thüringer Bachwochen und Bachfest,  
gefördert durch die Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen,  
Sachsen-Anhalt und Thüringen e. V.



Das Konzert wird von Deutschlandfunk Kultur mitgeschnitten.

## LICHTBLICKE IN UND AUS BACHS NOTENBIBLIOTHEK

Schon lange ist bekannt, dass Johann Sebastian Bach eine recht umfangreiche Notenbibliothek pflegte; während andere Komponisten seiner Zeit ausgedehnte Lehrreisen durch Europa unternahmen, hielt Bach sich vorwiegend mit Drucken und Manuskripten auf dem neuesten Stand der Musikentwicklung. Bereits 1709 hatte er sich »nicht sonder Kosten« einen »guthen apparat der auserlesensten Kirchen Stücke angeschaffet«, wie Bach seinem damaligen Arbeitgeber, dem Rat in Mühlhausen, mitteilen konnte. Dass er neben seinen eigenen Kompositionen gelegentlich auch das ein oder andere Werk von seinen Kollegen aufführte, wurde mit der Zeit deutlich. Beispielsweise führte Bach, nachdem er die ersten beiden Jahre als Thomaskantor die Leipziger Kirchen mit seinen eigenen Klängen beschallt hatte, 1725 einige Kantaten seines Freundes Georg Philipp Telemann und 1726 insgesamt 17 Kantaten seines Meininger Veters Johann Ludwig Bach auf. Bachs Aufführungspraxis in den 1730er Jahren blieb jedoch lange im Dunkeln – mit dem Weihnachtsoratorium BWV 248, dem Himmelfahrtsoratorium BWV 11 und der Matthäus-Passion BWV 244 ragten zwar hohe, doch recht wenige Leuchttürme aus dem Meer der Ungewissheit empor.

Kirsten Beisswenger wagte sich 1992 an eine Rekonstruktion von Bachs beeindruckender Notenbibliothek. Der Name Gottfried Heinrich Stölzel war hier jedoch erstaunlich unterrepräsentiert. Nur die berühmte Arie »Bist du bei mir«, die sich im zweiten »Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach« findet, und eine kleine Suite im »Klavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach« stammten von Stölzel. Sollte sich Bach für das Werk eines der berühmtesten Komponisten seiner Zeit nicht wirklich interessiert haben? Kaum vorstellbar.

Der 1690 im Erzgebirge geborene Stölzel lernte von früh auf die Musik und kam 1707 als Student nach Leipzig, wo er sich bald »ohne Maske, so wohl im Collegio musico, als bey den andern Vorfällen« sehen (und hören) lassen konnte. Nach ein paar Jahren als Hauslehrer in Breslau bereiste er Italien, machte Station in Venedig, Florenz und Rom, um »mit den berühmtesten Musikmeistern bekannt zu werden«. Danach blieb er ein paar Jahre in Prag, wirkte dann in Bayreuth, Gera und ab 1719 für viele Jahre als Hofkapellmeister im Range eines »Secretarius« in Gotha. Hatte er in den frühen Jahren vor allem Opern komponiert, verlagerte sich sein Schaffen immer mehr auf die Kirchenmusik. Eine Besonderheit dabei war, dass Stölzel die Texte für viele seiner Kompositionen selbst zusam-

menstellte. Eins der ersten großen Werke, die Stölzel in Gotha dichtete und komponierte, war das Passionsoratorium »Die leidende und am Creutz sterbende Liebe Jesu« mit dem Eröffnungschoral »Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld«. Bereits 1739 wurde er Mitglied der erst im Vorjahr von Lorenz Christoph Mizler gegründeten »Correspondierenden Societät der musicalischen Wissenschaften«, welcher Bach erst acht Jahre später als 14. Mitglied beitrug. Erst in der jüngeren Vergangenheit haben Bibliotheksfunde durch Marc-Roderich Pfau, Tatjana Schabalina und Peter Wollny deutlich gemacht, dass Bach der Musik seines Gothaer Kollegen durchaus einen hohen Stellenwert einräumte. Wie bis dahin unentdeckt gebliebene Textdrucke belegen, brachte der Thomaskantor in der Saison 1735/1736 einen vollständigen Kantaten-Jahrgang von Stölzel auf Texte von Benjamin Schmolck zur Aufführung. Und bereits am Karfreitag des Jahres 1734 hatte Bach Stölzels mittlerweile 14 Jahre altes Passionsoratorium »Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld« aufgeführt – im Jahr zuvor war aufgrund der nach dem Tod König Augusts II. ausgerufenen Landestrauer gar keine Passionsmusik erklungen. Für die 1730er Jahre lassen sich auch in anderen Städten mehrere weitere Aufführungen von Stölzels Passionsmusik nachweisen, so etwa in Sondershausen und Rudolstadt, sogar in Nürnberg wurde das Stück gespielt. Bach konnte sich hier also in bester Gesellschaft wähen.

Doch was genau machte Stölzels Werk so interessant für seine Zeitgenossen? Wie beim Text der berühmten Brockes-Passion, der nicht nur von Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel, sondern später auch von Stölzel in Musik gesetzt wurde, handelt es sich nicht um einen durch Arien erweiterten Bibeltex, vielmehr um eine freie Nachdichtung des Passionsgeschehens. Stölzel, der das Libretto offenbar selbst erstellt hatte, bediente sich dabei eines raffinierten Tricks: indem er seinen Evangelisten das Praesens historicum gebrauchen lässt, die narrative Gegenwart, wird dem Zuhörer die Handlung im doppelten Sinne vergegenwärtigt. Auf die kurzen Szenen antwortet die »Gläubige Seele« in kontemplativen Rezitativen und Arien, verkörpert durch die vier Solisten; die »Christliche Kirche« reflektiert die Geschehnisse in den althergebrachten Chorälen. Während der Evangelist gleich einem Live-Berichterstatte die letzten Stunden Jesu dokumentiert, agieren die »Gläubige Seele« und die »Christliche Kirche« mit der Perspektive des Wissens um den Ausgang der

Geschichte. Das Oratorium ist in 22 sogenannte »Betrachtungen« unterteilt, die die unterschiedlichen Sichtweisen der drei allegorischen Figuren auf einzelne Momente der Handlung konzentrieren. »Der gläubigen Seele geistliche Betrachtungen ihres leidenden Jesus« nannte Bach das Werk sehr passend im zu seiner Aufführung ausgegebenen Textdruck.

In der Regel bestehen die einzelnen Betrachtungen aus einem Rezitativ des »Evangelisten« und der »Gläubigen Seele«, einer Arie der »Gläubigen Seele« und einem abschließenden Choral, vorgetragen von der »Christlichen Kirche« – vereinzelt weichen die Betrachtungen von diesem Schema ab.

Ob diese erste Wiederaufführung von Stölzels Passion in der Thomaskirche nach 285 Jahren auch eine Wiederbelebung zu Folge hat, wird sich erst noch zeigen müssen. Gewiss ist aber, dass diese eindruckliche Musik bei jedem Hörer ganz individuell nachwirken wird – ähnlich wie auch bei Johann Sebastian Bach, der etliche Jahre später noch einmal die Manuskripte aus seiner Notenbibliothek zog und die Arie der 13. Betrachtung, »Dein Kreuz, o Bräutigam meiner Seelen«, als Vorlage für seine eigene Arie »Bekennen will ich seinen Namen«, BWV 200, verwendete.

*Klaus Rettinghaus*

## INSIGHTS INTO AND FROM BACH'S MUSIC LIBRARY

It is a long-established fact that Johann Sebastian Bach kept a very extensive music library; while other composers of the period undertook lengthy study trips through Europe, Bach kept himself up to date with the latest music developments through print editions and manuscripts. Even as early as 1709, he had – as he stated to his then employer, Mühlhausen town council – »not without expense« procured »a good collection of the choicest pieces of church music«. That he occasionally performed works by his colleagues as well as his own compositions became evident over time. For example, after having filled the churches of Leipzig with music of his own making during his first two years as Thomaskantor, in 1725 he performed a few cantatas by his friend Georg Philipp Telemann and in 1726 a total of 17 cantatas by his Meiningen cousin, Johann Ludwig Bach. However, what music Bach performed in the 1730s remained for a long time obscure – with the Christmas Oratorio, BWV 248, the Ascension Oratorio, BWV 11, and the St. Matthew Passion, BWV 244, some tall but extremely rare beacons shone out of this sea of uncertainty.

In 1992, Kirsten Beisswenger attempted to reconstruct Bach's impressive music library. The name of Gottfried Heinrich Stölzel was, however, astoundingly underrepresented. Only the famous aria »Bist du bei mir«, which is found in the second music notebook for Anna Magdalena Bach (»Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach«), and a short suite in the collection of keyboard works for Wilhelm Friedemann Bach (»Klavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach«) were by Stölzel. Did Bach really have no interest in the work of one of the most famous composers of his time? That is hard to imagine.

Born in the Erzgebirge region in 1690, Stölzel learned music from an early age and arrived in Leipzig as a student in 1707, where he was soon »able to let himself be seen (and heard) without shame both in the Collegio musico as at other events«. After a couple of years as a private tutor in Breslau he travelled to Italy, stopping off in Venice, Florence and Rome »to make the acquaintance of the most famous music masters«. After that, he stayed for a couple of years in Prague, then worked in Bayreuth, Gera, and from 1719 for many years as court kapellmeister in Gotha with the rank of »Secretarius«. While in the early years he composed mainly opera, the emphasis of his work turned increasingly to sacred music. One particularity here was that Stölzel compiled the texts for many of his compositions himself. One of the first large-scale works that Stöl-

zel wrote and composed in Gotha was the Passion oratorio »Die leidende und am Creutz sterbende Liebe Jesu« (»The Love of Jesus, Suffering and Dying on the Cross«) with its opening chorale »Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld« (»A Lambkin Goes and Bears the Guilt«). As early as 1739 he became a member of the Corresponding Society of Musical Sciences, founded the previous year by Lorenz Christoph Mizler, which Bach did not join until eight years later as its 14th member.

It was only recently that library discoveries by Marc-Roderich Pfau, Tatyana Shabalina and Peter Wollny made it clear that Bach greatly valued the music of his colleague in Gotha. As hitherto undiscovered printed texts show, the Thomaskantor performed a complete annual cycle of cantatas by Stölzel with texts by Benjamin Schmolck in the liturgical year of 1735–36. And already on the Good Friday of the year 1734, Bach had performed Stölzel's Passion oratorio »Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld«, by then 14 years old – the previous year, no Passion music had been performed owing to the period of state mourning for the death of King Augustus II. For the 1730s there is evidence of further performances of Stölzel's Passion music in other towns too, for example in Sondershausen and Rudolstadt; the piece was even performed in Nuremberg. So Bach was in good company here.

But why exactly were Stölzel's works of such great interest to his contemporaries? As in the text of the famous »Brockes Passion« which not only Georg Philipp Telemann and George Frideric Handel, but later also Stölzel set to music, this is not a Bible text with additional arias, it is an original re-telling in verse of the Passion story. Stölzel, who evidently wrote the libretto himself, used a clever trick here: by making his Evangelist use the »praesens historicum«, the historic present, the action is made both visual and immediate to the listener. The »Faithful Soul« responds to the short scenes in contemplative recitatives and arias, embodied by the four soloists; the »Christian Church« reflects on the events in the traditional chorales. While the Evangelist, like a journalist delivering a live report, documents Jesus' final hours, the »Faithful Soul« and »Christian Church« act from the perspective of knowing the outcome of the story. The oratorio is divided into 22 so-named »reflections«, which concentrate the different viewpoints of the three allegorical figures at individual moments of the action. In the print copy of the text for his performance, Bach

very aptly called the work »The spiritual reflections of the faithful soul on its suffering Jesus«.

As a rule, the individual reflections consist of a recitative by the »Evangelist« and the »Faithful Soul«, an aria by the »Faithful Soul« and a concluding chorale, sung by the »Christian Church« – only a handful of reflections diverge from this structure.

Whether this first performance of Stölzel's Passion in St. Thomas' Church for 285 years will lead to a revival remains to be seen. What is certain, however, is that this compelling music will leave its mark on each and every listener – as it did on Johann Sebastian Bach, who many years later took the manuscripts from his music library and used the aria from the 13th reflection, »Dein Kreuz, o Bräutigam meiner Seelen« (»Your cross, O bridegroom of my soul«), as the basis for his own aria »Bekennen will ich seinen Namen« (»I will confess his name«), BWV 200.

*Klaus Rettinghaus*



## VERONIKA WINTER

studierte Musikwissenschaft und Italienisch in Erlangen sowie Gesang zunächst bei Norma Lerer in Nürnberg, dann an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim bei Eva-Maria Molnar. Weitere Studien führten sie zu Karlheinz Jarius und Barbara Schlick. Sie arbeitet mit Ensembles wie der Rheinischen Kantorei, Musica Fiata, der Akademie für Alte Musik Berlin und Dirigenten wie Françoise Lasserre, Hermann Max, Hans-Christoph Rademann und Ludger Rémy zusammen. Außerdem ist sie Mitglied der Himmlischen Cantorey. Neben der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts bereichern zunehmend Kompositionen aus Klassik und Romantik sowie zeitgenössische Musik ihr Repertoire. Sie hat bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen mitgewirkt und ist regelmäßig Gast bei internationalen Festivals wie den Tagen Alter Musik Herne, dem Festival de Wallonie und dem Israel-Festival Jerusalem.

## FRANZ VITZTHUM

schloss sein Gesangsstudium 2007 bei Kai Wessel an der Hochschule für Musik und Tanz Köln ab. Er erhält Einladungen zu Solo-Abenden beim Rheingau Musik Festival, bei den Händel-Festspielen in Halle, Karlsruhe und Göttingen, zu La Folle Journée in Nantes und dem Bach Festival of Philadelphia. Er arbeitete u. a. mit den Dirigenten Nicholas McGegan, Hermann Max, Marcus Creed und Philippe Herreweghe zusammen. Franz Vitzthum wirkte bei diversen Opern- und Oratorienproduktionen mit, u. a. in »Jephta« und »Solomon« von Händel sowie Glucks »Orfeo« und »Orlando Generoso« von Steffani. Er ist ein viel gefragter Kammermusikpartner; so konzertiert er mit dem Lautenisten Julian Behr, der Zitherspielerin Gertrud Wittkowsky, dem Capricornus Consort Basel und singt mit dem von ihm gegründeten Vokalensemble Stimmwerck. Diese vielseitige Tätigkeit spiegelt sich in seiner Diskografie wider.



## MARKUS BRUTSCHER

studierte an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin bei Norma Sharp, in London bei Rudolph Piernay sowie bei Mia Besselink in Maastricht. Heute tritt er in allen bedeutenden Musikzentren Europas, Amerikas und Asiens auf. Er ist ständiger Gast internationaler Festivals, und eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet ihn mit führenden Orchestern in Europa und Australien sowie mit Dirigenten wie Theodor Currentzis, Marc Minkowski, Thomas Hengelbrock oder Alessandro de Marchi. Obwohl Markus Brutscher schon frühzeitig als Spezialist für Alte Musik galt, umfasst sein weitgefächertes Repertoire Werke aller musikalischen Epochen vom Frühbarock bis in die Moderne. Neben der Konzerttätigkeit widmet er sich dem Opernrepertoire und auch sein Engagement für zeitgenössische Musik erfährt internationale Anerkennung. Eine mehr als 60 Aufnahmen umfassende Diskografie dokumentiert Markus Brutschers Vielseitigkeit.

## MARTIN SCHICKETANZ

studierte in der Lied- und Konzertklasse der Hochschule für Musik Dresden bei Christiane Junghanns und Olaf Bär. Er bewegt sich vorrangig im weiten Feld der Alten Musik und erhielt hier besondere Inspiration von Ludger Rémy, Dorothee Miels und Peter Harvey. Mit Ensembles wie Collegium 1704 unter Václav Luks, Collegium Marianum oder der Bachakademie Stuttgart gastierte er europaweit auf Festivals wie Gstaad Menuhin Festival, BOZAR Festival, Bachwoche Ansbach, Resonanzen in Wien, Musikfest Stuttgart oder den Magdeburger Telemann-Festtagen. Eine enge Zusammenarbeit verbindet Martin Schicketanz mit Hans-Christoph Rademann, unter dem er an der Gesamteinspielung der Werke von Heinrich Schütz durch den Dresdner Kammerchor beteiligt war und regelmäßig weitere Basspartien übernimmt. Mit dem Ensemble Wunderkammer aus Berlin nahm er die 2. Fassung von Bachs Johannes-Passion in solistischer Besetzung auf.



## RHEINISCHE KANTOREI UND DAS KLEINE KONZERT

### **DIE RHEINISCHE KANTOREI**

überzeugt seit ihrer Gründung mit vorbildlichen Interpretationen im Sinne historischer Aufführungspraxis. Die schlank geführten Stimmen prägen ihren Stil durch natürlichen wie suggestiven Umgang mit Sprache, mit Intonations-sicherheit, Transparenz, Homogenität und Leichtigkeit des Klanges. Das verleiht dem Ensemble seine unverwechselbare Charakteristik, die es zu einem führenden Vokalensemble Alter Musik macht.

Das Repertoire des Chores ist nicht auf die Musik des Barock beschränkt. Werke aus Klassik und Romantik stehen ebenso auf den Konzertprogrammen wie heutige Musik. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Aufführung zu Unrecht vergessener Werke. Viele von ihnen wurden von Hermann Max vor dem Vergessen bewahrt und durch Einspielung auf Tonträgern einem breiten Hörerkreis zugänglich gemacht.

### **DAS KLEINE KONZERT**

verdankt einem Vorbild aus dem 18. Jahrhundert seinen Namen: 1743 wurde in Leipzig das Große Concert gegründet, aus dem später das Gewandhausorchester hervorging. Vor allem die Darstellung starker Affekte mit opernhafter Dramatik ließen das Ensemble vielgelobte Interpretationen finden. So lässt das jahrelang erprobte Zusammenspiel des Ensembles bei seinen Wiedergaben eine »Klangrede von großer gestischer Kraft« (Salzburger Nachrichten) entstehen. Das Kleine Konzert absolvierte Auftritte in ganz Europa und Israel.



## HERMANN MAX

studierte Kirchenmusik in Berlin und an der Kölner Universität Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Archäologie. Mit den von ihm gegründeten Ensembles Rheinische Kantorei und Das Kleine Konzert liegen etwa 70 CD-Einspielungen vor, die Auszeichnungen erhielten wie Grand Prix du Disque, Diapason d'Or, Deutscher Schallplattenpreis, Preis der Deutschen Schallplattenkritik und Echo Klassik. Im Vordergrund der Arbeit von Hermann Max und seinen Ensembles steht die europäische Musik vom 17. bis 19. Jahrhundert. In Konzerten im gesamten Europa, Israel und den USA sowie mit zahlreichen Aufnahmen für WDR und Deutschlandfunk legten sie eine umfangreiche Präsentation von Werken Johann Sebastian Bachs, seiner Familie, seiner Schüler, Zeitgenossen, Amtsvorgänger und Amtsnachfolger vor.

1992 gründete Hermann Max das Festival Alte Musik Knechtsteden. Für Erforschung und Aufführung von Werken Telemanns wurde ihm der Georg-Philipp-Telemann-Preis der Stadt Magdeburg verliehen. Für Verdienste um das Werk Johann Sebastian Bachs und seiner Familie zeichnete ihn die Stadt Leipzig mit der Bach-Medaille aus. Das Bundesverdienstkreuz am Bande wurde Hermann Max für seine gesamte musikalische Arbeit verliehen.

# EIN LÄMMLEIN GEHT UND TRÄGT DIE SCHULD

## 1. CHORAL

CHRISTLICHE KIRCHE

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld  
der Welt und ihrer Kinder,  
es geht und büßet mit Geduld  
die Sünden aller Sünder.

Es geht dahin, wird matt und krank,  
begibt sich auf die Würgebank,  
verzeiht sich aller Freuden.

Es nimmt an Schmach, Hohn und Spott,  
Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod  
und spricht: Ich will's gern leiden.

*Strophe 1 aus dem gleichnamigen Lied  
von Paul Gerhardt 1647*

## 2. REZITATIV

CHOR DER GLÄUBIGEN SEELEN

Wohin ist doch mein Freund gegangen?

Ach, wo ist der, den meine Seele liebt,  
wo find ich mein Verlangen,  
so mich abwesend nur betrübt?

EVANGELIST (BASS)

Da, wo der stille Kidron fließt,  
da lasset er sich finden,  
wo er vor seines Volkes Sünden  
den blutgefärbten Schweiß vergießt.

GLÄUBIGE SEELE (ALT)

O Anblick voller Schmerz und Weh,  
mein Heiland, ich vergeh  
in Seufzen und in Weinen!

Da du, an dem sich meine Augen weiden,  
gepresst von soviel Angst und Leiden,  
mir jetzo willst erscheinen!

#### EVANGELIST (BASS)

Seht, wie er so betränt vor seinem Vater liegt,  
wie er vor seinem Wort sich als ein Schäfchen schmiegt.  
Ihm fällt die Not der Jünger ein,  
die doch im Schlaf vergraben sein,  
er betet auch vor sie in seiner größten Qual,  
er ruft, er schreit zu Gott, nun schon zum dritten Mal.

#### 3. ARIE

##### GLÄUBIGE SEELE (TENOR)

Ach, wo nehm ich Tränen her,  
meine Sünden zu beweinen?  
Denn, ach denn, es will fast scheinen,  
als fiel ihre Straf und Pein meinem Jesu selbst zu schwer.

#### 4. CHORAL

##### CHRISTLICHE KIRCHE

Nun, was du, Herr, erduldet,  
ist alles meine Last.  
Ich hab es selbst verschuldet,  
was du ertragen hast.  
Schau her, hier steh ich Armer,  
der Zorn verdienet hat.  
Gib mir, o mein Erbarmer,  
den Anblick deiner Gnad.  
*Strophe 4 aus »O Haupt voll Blut und Wunden«  
von Paul Gerhardt 1656*

#### 5. REZITATIV

##### EVANGELIST (TENOR)

Jetzt kömmt das Satanskind Ischarioth,  
so seiner Höllenrott  
mit einem Kuss den teuren Heiland weist  
und seinen Meister selbst in Band und Ketten schmeißt.

##### GLÄUBIGE SEELE (ALT)

Ach! Jesu! Soll dich der, den du so liebeich hast gespeist,  
anjetzt mit Füßen treten;  
dein Jünger, ach!, vor welchen du so herzlich wollen beten,  
nun dein Verräter sein?  
Wie sollt ich also mich betrüben,  
wenn auch die Welt will solche Falschheit an mir üben?

## **6. ARIE**

ALT

Darf ich der falschen Welt nicht trauen,  
wenn mich ihr Mund gleich freundlich küsst,  
will ich auf meinen Jesum schauen,  
dem es auch also gangen ist.

## **7. CHORAL**

CHRISTLICHE KIRCHE

Wenn die Welt mit ihren Netzen  
mich zu Boden fällen will,  
und die andern sich ergötzen  
an derselben Affenspiel,  
will ich meinen Jesum fassen,  
in den Arm und ihn nicht lassen,  
bis dass ich mit ihm zugleich  
herrschen werd im Himmelreich.

*Strophe 12 aus »Jesu, meiner Seelen Wonne« von Martin Jahn 1661*

## **8. REZITATIV**

EVANGELIST (TENOR)

Ein einzig Wort: »Ich bin's.« so auf der Rotte ihr Befragen  
der Herr zur Antwort hören lässt,  
kann sie als wie ein Blitz zur Erden niederschlagen;  
doch bleiben sie auf dem verfluchten Vorsatz fest,  
sie greifen ihn, dass Petrus ganz von Zorn entbrennet,  
und mit dem Schwert dem Hohenpriesterknecht  
das Ohr von seinem Orte trennet.

Hier lässt der Heiland klar die Größe seiner Sanftmut sehen,  
verweist dem Petro, was geschehen,  
und heilt den, der verwundet war.

GLÄUBIGE SEELE (BASS)

Ach! treuer Seelenarzt, so lässest du auch die dich wollen binden,  
bei dir Trost, Hülff und Heilung finden?

Ja, ja, drum komm ich auch zu dir.

Ach, heile doch die Wunden meiner Sünden.

Ach, heile mich an meinem schwachen Glauben.

Ach, heile mich, wenn Satan mir dein Wort  
will aus dem Herzen rauben.

Herr, der du meine Hülfe heißt,  
ach! heile meinen kranken Geist.

## **9. ARIE**

BASS

Herr und Meister in dem Helfen,  
rühre meine Seele an.

Lass aus deiner Wunden Ritzen  
Lebensbalsam auf sie spritzen,  
dass sie recht genesen kann.

## **10. CHORAL**

CHRISTLICHE KIRCHE

Ein Arzt ist uns gegeben,  
der selber ist das Leben.

Christus, für uns gestorben,  
hat uns das Heil erworben.

Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl  
dient wider allen Unfall.

Der Heilige Geist im Glauben  
lehrt uns darauf vertrauen.

*Strophe 4 und 5 aus »Nun lasst uns Gott dem Herren«  
von Ludwig Helmbold 1575*

## **11. REZITATIV**

EVANGELIST (BASS)

Der Heiland fragt hiebei:

Warum ihn denn die Schar  
so feindlich überfallen,  
da er im Tempel öffentlich und frei  
so freundlich sie allzeit gelehrt?

Alleine, weil die Schrift erfüllet muss sein,  
geht er getrost in ihre Fessel ein.

Die Jünger hören dies:

Ach seht, von diesen allen

bleibt keiner seinem Meister treu.

Ach seht, sie lassen ihn und fliehn.

### GLÄUBIGE SEELE (SOPRAN)

Auch ich, mein Jesu! fliehe oft vor dir,  
wenn ich des Kreuzes Last ein wenig nur will beugen  
und Satan, Fleisch und Blut mir ihre Wege zeigen.  
Allein, mein Hirte, nimm mich wieder an,  
ich komm als ein verlornes Schaf,  
es reuet mich, was ich getan.  
Komm, fasse mich in deine Liebeshände,  
damit kein Feind mich weiter dir entwende.

### 12. ARIE

SOPRAN

Hirte, der aus Liebe stirbt,  
dass sein Schäflein nicht verdirbt,  
lass mich ewig an dir bleiben!  
Lasse weder Lust noch Freuden,  
weder Angst noch bittres Leiden  
mich von deiner Seite treiben.

### 13. CHORAL

Ich will hier bei dir stehen,  
verachte mich doch nicht.  
Von dir will ich nicht gehen,  
wenn mir das Herz bricht.  
Wenn dein Herz wird erblassen  
im letzten Todesstoß,  
alsdenn will ich dich fassen  
in meinen Arm und Schoß.  
*Strophe 6 aus »O Haupt voll Blut und Wunden«*

### 14. REZITATIV

EVANGELIST (TENOR)

Nunmehr wird der Herr gefesselt und gebunden,  
in allergrößter Schmach zu Hannas hingeführt.  
Ihm folget Petrus nach bis in des Hohenpriesters Haus,  
allwo er den, den er vor aller Welt bekennen sollte,  
nicht kennen wollte,  
bis ihn des Hahns Geschrei und ein allmächtger Blick  
von Jesu selbst das Herz rührt. Drum geht sein Sinn zurück.  
Er denket nach, wen er so bösllich hat verneinet  
und geht hinaus und weinet.

## GLÄUBIGE SEELE (BASS)

Ach! dass ihr Augen Quellen wäret.  
Ach! dass ich könnte bitterlich  
mit dem betrübten Petro weinen,  
dieweil mein Jesus sich auch zu mir kehret.  
Sein Auge sieht mich an,  
drum reget sich in mir, was ich jemals getan.

## 15. ARIE

BASS

Mein nagendes Gewissen  
fällt mit den schärfsten Bissen  
die matte Seele an.  
Doch Jesu, der mich liebet,  
ob ich ihn gleich betrübet,  
gibt, dass ich weinen kann.

## 16. CHORAL

Ach! was soll ich Sünder machen?  
Ach! was soll ich fangen an?  
Mein Gewissen klagt mich an,  
es beginnet aufzuwachen.  
Dies ist meine Zuversicht:  
meinen Jesum lass ich nicht.  
*Strophe 1 des gleichnamigen Liedes  
von Johann Flittner 1659/1661*

## 17. REZITATIV

EVANGELIST (BASS)

Die Ältesten, die Hohenpriester bewerben sich um falsche Zeugen,  
des Herren Recht dadurch zu beugen.  
Allein, ihr Zeugnis stimmt nicht überein,  
wozu der Herr kein Wort nicht sagt.  
Doch da der Hohepriester fragt,  
ob er ein Sohn des großen Gottes sei,  
so saget er die Wahrheit frei  
und spricht: »Du sagst's, ich bin des Höchsten Sohn,  
du wirst es einstens sehn,  
wie ich auf einem Wolkenthron  
an jenem Tag der Erde rechten Lohn  
als Richter geben werde.«

Hie fährt der Hohepriester auf und reißt sein Kleid entzwei.  
Hört, spricht er, hört ihr nun die Gotteslästerung?  
Sein eigen Wort ist uns genung.  
Ihm stimmt der ganze Hauf in der verdammten Meinung bei,  
dass er des Todes schuldig sei.  
GLÄUBIGE SEELE (TENOR)  
Ach! unbeflecktes Gotteslamm!  
So sucht man dich mit Lügen zu beflecken?  
Und soll des Unrechts schwarze Nacht  
dich, Sonne der Gerechtigkeit, bedecken?  
Ach! süßer Seelenbräutigam!  
Wie hast du mich so gut bedacht?

### **18. ARIE**

TENOR

Ich will schweigen, wenn die Welt  
mir mit List und Lügen stellt.  
Und ihr zeigen, dass es dir also gefällt.

### **19. CHORAL**

Die Welt bekümmert sich  
im Fall, sie wird verachtet,  
als wenn man ihr mit List  
nach ihren Ehren trachtet.  
Ich trage Christi Schmach,  
solang es ihm gefällt.  
Wenn mich mein Heiland ehrt,  
was frag ich nach der Welt!  
*Strophe 5 aus »Was frag ich nach der Welt«  
von Balthasar Kindermann 1644*

### **20. REZITATIV**

EVANGELIST (TENOR)

Kaum wird der Morgen wieder neu,  
so halten sie auch neuen Rat,  
wie ohne ein'ge Missetat  
der Heiland doch zu töten sei?  
Sie führen ihn zu dem Pilato hin,  
allda ihn peinlich anzuklagen.

Der Judas hört, was sich mit Jesu zugetragen.  
Ihn trifft Furcht, Schrecken, Angst und Reu,  
drum legte er das Blutgeld in dem Tempel bei,  
lässt der Verzweiflung in seiner Seele Raum,  
geht und erhänket sich an einen Baum.

GLÄUBIGE SEELE (ALT)

O Jesu! steh mir an der Seite,  
wenn meines Glaubens Schiff  
an Felsen der Verzweiflung stößt,  
damit ich nicht am Glauben Schiffbruch leide.

GLÄUBIGE SEELE (SOPRAN)

Sprich, wenn mich meine Sünden  
mit ungeheuren Fesseln binden:  
Ich habe dich erlöst.

GLÄUBIGE SEELE (ALT)

In meinen letzten Todesstunden,  
wenn Satan heftig an mich setzt,  
so schließe mich in deine Wunden,  
erhalt mich also unverletzt.

## 21. DUETT

SOPRAN, ALT

Bei der Größe meiner Sünden  
lass mich diesen Trost stets finden,  
dass auf Buße, Leid und Reu  
dein Erbarmen größer sei.  
Ja, dass deine Gnad und Treu  
alle Morgen werde neu.  
Diesen Trost lass mich stets finden  
bei der Größe meiner Sünden.

## 22. CHORAL

Erbarm dich mein in solcher Last,  
nimm sie aus meinem Herzen,  
dieweil du sie gebüßet hast  
am Holz mit Todesschmerzen.  
Damit ich nicht für großes Weh  
in meinen Sünden untergeh,  
noch ewiglich verzage.

*Strophe 2 aus »Herr Jesu Christ, du höchstes Gut«  
von Bartholomäus Ringwaldt 1588*

### **23. REZITATIV**

EVANGELIST (BASS)

Pilatus ist mit dem noch nicht vergnügt,  
was ihm der Rat vorlügt,  
und Volk und Priester sagen.  
Drum will er Jesum selber fragen,  
ob er der Juden König sei.  
Der Herr gesteht ihm solches frei,  
allein sein Reich sei nicht ein Reich der Welt,  
so mit der Zeit zerfällt,  
sonst wäre ihm dergleichen Elend nicht bestellt.  
Sein Amt, Beruf und Hiersein wollte,  
dass er die Wahrheit zeugen sollte.  
Pilatus fraget ihn, was Wahrheit sei?  
Und als er das gesagt, spricht er ihn wieder frei.

GLÄUBIGE SEELE (TENOR)

Verdammt'er Jüde, hör, was hier ein Heide spricht,  
dem, dem das so reine Unschuldslcht  
des liebsten Jesu in das Herze bricht.  
Willst du ihn nicht zum König haben,  
so wird er einst dein strenger Richter sein,  
soll dich sein ewges Reich nicht laben,  
so geh nur in die Höll hinein.

### **24. ARIE**

TENOR

Mein Jesus soll mein König sein,  
ihm huldge ich in Lieb und Glauben.  
Ich will mein Herz zu allen Zeiten  
zu einem Thron ihm zubereiten.  
So zieht der Himmel bei mir ein,  
den mir kein Teufel nicht kann rauben.

### **25. CHORAL**

CHRISTLICHE KIRCHE

Ach großer König, groß zu allen Zeiten,  
wie soll ich gnugsam deine Treu ausbreiten?  
Keins Menschen Herz vermag dies auszudenken,  
was dir zu schenken.

*Strophe 8 aus »Herzliebster Jesu« von Johann Heermann 1630*

## **26. REZITATIV**

EVANGELIST (TENOR)

Ach! hört das Mordgeschrei  
der Feinde Jesu an!

Ein jeder rufet, weil er kann,  
dass er des Todes schuldig sei.

Indem in Galiläerland durch seine Lehre  
das Volk zum Aufruhr sich gewandt.

Pilatus fragt, ob er ein Galiläer wäre?

Und da er es vernimmt,  
schickt er ihn zu Herodes hin,  
allwo ein weißes Kleid  
nebst Hohn und Spott und Herzeleid  
dem Heiland ist bestimmt.

Pilatus aber kriegt des Kön'gs Freundschaft zum Gewinn.

GLÄUBIGE SEELE (BASS)

Kannst du, o Mittler zwischen Gott und mir,  
in deines Leidens Bitterkeiten  
Herodis und Pilati Herz  
zu süßer Freundschaft leiten?

Wie sollt ich nicht von dir  
den süßen Trost genießen,  
dass durch dein Blutvergießen  
mich Gott will als ein Freund und Vater küssen.

## **27. ARIE**

BASS

Allerhöchster Gottessohn,  
du, du bist der Gnadenthron,  
der mir Gottes Huld gewähret.  
Was mein Herze nur begehret,  
ja, dass ich kann selig sein,  
habe ich von dir allein.

## 28. CHORAL

CHRISTLICHE KIRCHE

O Jesu Christ, Sohn eingeborn  
deines himmlischen Vaters.

Versöhner der'r, die warn verlorn,  
du Stiller unsers Haders,

Lamm Gottes, heilger Herr und Gott,  
nimm an die Bitt von unser Not.

Erbarm dich unser aller.

*Strophe 3 aus »Allein Gott in der Höh sei Ehr'«  
von Nikolaus Decius 1525*

## 29. REZITATIV

EVANGELIST (TENOR)

Pilatus spricht:

Ich finde keine Schuld an diesem Menschen nicht.

Darum will ich nach der Gewohnheit leben  
und ihn aufs Fest losgeben.

Allein der rasend tolle Hauf  
antwortet »Kreuzige ihn« hierauf

und will, dass Barrabas, der einen Mord begangen,  
die Freiheit soll erlangen.

Hingegen Jesus wird gebunden  
und eine Geißel schlägt ihm Striemen, Beul und Wunden.

GLÄUBIGE SEELE (ALT)

O! Unerhörte Wut!

O! Blutiges Verlangen!

So soll mein höchstes Gut  
am Stamm des Kreuzes hangen?

O! Grausamkeit!

O! mehr als höllsche Tyrannei!

Reißt diesen heiligen Leib  
die Geißel nun entzwei?

## 30. ARIE

ALT

Haltet ein, ihr Mörderklauen,  
schonet meines Jesu doch!

Soll ich denn der Engel Lust  
und das Labsal meiner Brust  
voller Wunden schauen?

### **31. CHORAL**

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe.  
Der gute Hirte leidet vor die Schafe.  
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,  
vor seine Knechte.

*Strophe 4 aus »Herzliebster Jesu«*

### **32. REZITATIV**

EVANGELIST (BASS)

Die Geißel ist noch nicht genug,  
womit der Heiland wird geschlagen.  
Sein Haupt muss eine Dornenkrone tragen,  
ihm wird ein Purpur angelegt,  
mit dem er Schmach und Hohn erträgt.  
Sie geben ihm ein Rohr in seine Hand,  
sie speien und schlagen ihn ins Angesicht.  
Pilatus siehet seinen Jammerstand.

Er sieht zugleich des Volkes Hass,  
führt ihn hinaus und spricht:  
Seht, welch ein Mensch ist das!

GLÄUBIGE SEELE (SOPRAN)

Die Rose in dem Tal,  
mein Jesu ist mit Dornen jetzt gekrönt,  
der König Himmels und der Welt  
wird in dem Purpur jetzt gehöhnet.  
Der Engel Freude seufzt in höchster Qual.  
Der schönste unter denen Menschenkindern  
wird angespeit von frechen Sündern,  
sein reines Angesicht ist jetzt von Blut und Speichel nass.  
Ach! welch ein Mensch ist das?

### **33. ARIE**

SOPRAN

Ach! welch ein Mensch bin ich,  
dass Gott mich also liebet,  
und seinen Sohn vor mich  
in solche Marter gibet?

### **34. CHORAL**

CHRISTLICHE KIRCHE

Ich kanns mit meinen Sinnen nicht erreichen  
womit doch dein Erbarmen zu vergleichen;  
wie soll ich dir denn deine Liebestaten  
im Werk erstatten?

*Strophe 9 aus »Herzliebster Jesu«*

### **35. REZITATIV**

EVANGELIST (TENOR)

Das Volk lässt sich nichts desto minder  
auf keine Art erweichen.

Es will, dass Jesu soll am Kreuz erleichen  
und schreit, o höchst entsetzlich Wort!,  
»Sein Blut komm über uns und über unsre Kinder«.

Pilatus wäscht seine Hand  
und macht damit des Herren Recht bekannt,  
der Mörder Barrabas wird losgesprochen,  
und über Jesum wird der Todesstab gebrochen.

GLÄUBIGE SEELE (BASS)

So geht dann der mörderische Wolf aus denen Banden;  
allein das Lämmlein greift man an?

Er lebt und lacht bei den begangenen Schanden;  
dies aber stirbt und hat doch nichts getan.

Ach, sollte nicht mein Herze brechen;  
ich selber helf, dies ungerechte Urteil sprechen.

### **36. ARIE**

BASS

Meine Sünden heißen dich,  
Seelenfreund, mein ander Ich,  
hin zu deinem Sterben gehen.  
Alles, was du ausgestanden,  
Geißel, Dornen, Schmach und Schanden,  
Seelenfreund, mein ander Ich,  
alles ist für mich geschehen.

### **37. CHORAL**

CHRISTLICHE KIRCHE

Nun ich danke dir von Herzen  
Jesu, für gesamte Not,  
vor die Wunden, vor die Schmerzen,  
vor den herben, bittern Tod;  
vor dein Zittern, vor dein Zagen,  
vor dein tausendfaches Plagen,  
vor die Angst und tiefe Pein  
will ich ewig dankbar sein.

*Strophe 8 aus »Jesu, meines Lebens Leben«  
von Ernst Christoph Homburg 1659*

### **38. REZITATIV**

EVANGELIST (BASS)

Nun führen sie den Herrn nach Golgatha,  
wohin er sich das Kreuz selbst tragen muss.  
Sein matter Fuß hat keine Kräfte mehr,  
die Last wird dem zerquälten Leib zu schwer.  
Es sinken seine Glieder,  
er fällt zur Erde nieder.

Der Simon, so vorübergeht,  
muss sich aus Zwang bequemen,  
des Herren Kreuz auf sich zu nehmen.

GLÄUBIGE SEELE (TENOR)

Mein Heiland, sieh, ich stell mich willig ein.

Ach! leg dein Kreuz auf mich,  
denn also nur kann ich  
dein rechter Jünger sein.

O schöner Schmuck, der einen Christen zieret!

O selge Last,  
die uns zu der beliebten Rast  
ins Reich der Freuden führet.

### **39. ARIE**

TENOR

Dein Kreuz, o Bräutigam meiner Seelen,  
steht einem Christen mehr als schön.

Ja, wer sich will mit dir vermählen,  
der muss in diesem Brautschmuck gehn.

#### **40. CHORAL**

Drum will ich, weil ich lebe noch  
das Kreuz dir fröhlich tragen nach.  
Mein Gott, mach mich dazu bereit,  
es dient zum Besten allezeit.

*Strophe 16 aus »Ach Gott, wie manches Herzeleid«  
von Martin Moller 1587*

#### **41. REZITATIV**

EVANGELIST (TENOR)

Ein Haufe Volks folgt Jesu nach,  
darunter viele fromme Frauen,  
des Herren Ungemach  
mit bittern Tränen schauen.  
Der Heiland kehrt zu ihnen sein Gesicht  
und spricht:

»Ihr Töchter Salems, weinet nicht,  
dass ich so unverschuldet leide.  
Weint vielmehr über euch und eure Not,  
womit die künftge Zeit euch droht,  
denn so man dies am grünen Holz begangen,  
was wird man sich am dürren unterfangen?«

GLÄUBIGE SEELE (BASS)

Ach! Herr, der du um meine Sünden  
jetzt auf dem Todesweg begriffen bist,  
ach, lass mich stets auf solchen Wegen finden,  
wo man dein Leiden nicht vergisst.  
Damit ich nicht durch freche Missetaten  
dich auf das neu verraten,  
verschmähen, geißeln, kreuzgen mag  
und ich an jenem Tag,  
wenn du als Richter wirst erscheinen,  
nicht ewig über mich darf weinen.

## **42. ARIE**

BASS

Wenn der Wollust Lasterkerzen  
mich entzünden mit Begier,  
ach, so stell dich meinem Herzen  
voller Blut und Wunden für.

Wenn mein Auge sich will weiden  
an der Erde eiteln Schein,  
ach, so lass dein bittres Leiden  
mir stets vor den Augen sein.

Wenn die aufgeblasnen Sinnen  
nach der eiteln Ehre gehn,  
ach, so gib du mir von innen  
deine Demut zu verstehn.  
Alles, alles, was ich denke,  
was ich rede oder tu,  
führe du, o Herr, und lenke  
stets nach deinem Kreuze zu.

## **43. REZITATIV**

EVANGELIST (TENOR)

Kaum als der Herr auf seiner Todesbahn  
am Golgatha kömmt an,  
so reicht ihm diese böse Schar  
vermyrrhten Wein mit Gall und Essig dar;  
doch will er nicht von solchen trinken.  
Hierauf wird er, und ihm zur Rechten und zur Linken  
zwei Übeltäter, an das Kreuz geschlagen,  
damit erfüllet sei, was des Propheten Mund will sagen.

Noch rufet er in solcher Not:

»Ach Vater, liebster Gott,  
vergib und strafe nicht,  
was dieses Volk an mir unwissend jetzt verbricht.«

GLÄUBIGE SEELE (ALT)

So treibt denn dein Erbarmen,  
mein Jesu, dich ans Holz des Kreuzes hin?  
Und suchest du mit ausgespannten Armen  
mich aus der Not zu ziehn?

Ja, ja, du Gegenbild der eh'rnen Schlangen,  
du willst am Kreuze hangen,  
damit der höllschen Schlangen Biss  
mir Armen nicht mehr schaden kann.  
Mein fester Glaube sieht dich an  
und machet mir gewiss,  
dass ich allhier das Lösegeld vor meine Sünde  
allein an deinem Kreuze finde.

#### **44. ARIE**

ALT

Hier an diesem Kreuzesstamm  
hängt das unbefleckte Lamm  
und stirbt vor die Schuld der Erden.  
Wer auf diesen Grund nicht baut  
und auf eignes Gnugtun schaut,  
kann unmöglich selig werden.

#### **45. CHORAL**

O Lamm Gottes unschuldig,  
am Stamm des Kreuzes geschlachtet.  
Allzeit erfunden geduldig,  
wiewohl du warest verachtet.  
All Sünd hast du getragen,  
sonst müssten wir verzagen.  
Erbarm dich unser, o Jesu.  
*Strophe 1 des gleichnamigen Liedes  
von Nikolaus Decius 1531*

#### **46. REZITATIV**

EVANGELIST (BASS)

Pilatus will die Ursach dieses Tods bekräften  
und lässt eine Schrift zum Haupte Jesu heften,  
davon der Inhalt also steht:  
Jesus von Nazareth, der Jüden König.  
Seht, so müssen Feinde oft auch wider ihren Willen  
die Wahrheit doch erfüllen.  
Indessen greift das Kriegesvolk nach Jesu Kleide  
und macht sich durch das Los des Herrn Gewand zur Beute.

#### GLÄUBIGE SEELE (SOPRAN)

Auch mir, mein Jesu, bleibt durch deinen Tod  
das weiße Kleid der Unschuld zum Gewinn,  
darinnen ich von allem Sündenkot  
gesäubert und gewaschen bin.  
Dein Sterben ziert mich mit dem Rocke der Gerechtigkeit,  
in welchem ich beherzt vor deinem Vater stehe,  
in welchem ich zur ewgen Herrlichkeit eingehe.

#### 47. ARIE

SOPRAN

Du hast in deinem Sterben  
mein Bestes wohl bedacht.  
Die Sünde nimmst du mir  
und lässest mich dafür  
den schönen Himmel erben.

#### 48. CHORAL

Du führest mich durch deinen Tod  
ganz wunderlich aus aller Not.  
Jesu, mein Herr und Gott allein,  
wie süß ist mir der Name dein.  
*Strophe 5 aus »Ach Gott, wie manches Herzeleid«*

#### 49. REZITATIV

EVANGELIST (TENOR)

Mariam, der ein Schwert durch ihre Seele gehet,  
indem sie unterm Kreuze stehet,  
befiehlt der Herr Johanni freundlich an,  
der auch sogleich nach seines Meisters Wort getan.

GLÄUBIGE SEELE (BASS)

Mein, Jesu, lass auch mich in allem deinen Willen  
in kindlichem Gehorsam stets erfüllen.  
Und wenn in meinem Leid mich alle Welt verlässt,  
so mache, dass ich fest  
an deinem Worte bleibe  
und diesen Trost in meine Seele schreibe:  
dass Gott die Seinen nicht vergisst,  
dass Gott noch mehr als Freund, noch mehr als Vater ist.

## 50. ARIE

BASS

Kann mein Jesus in dem Tod  
doch der Seinen nicht vergessen?  
Ach! so schreckt mich keine Not.  
Wo ist wohl ein solcher Gott?  
Wer will solche Treu ermessen?  
Ach, mein Herze denke doch,  
dieser Jesus lebet noch.

## 51. CHORAL

Gott ist mein Trost, mein Zuversicht,  
mein Hoffnung und mein Leben.  
Was mein Gott will, dass mir geschicht,  
will ich nicht widerstreben.  
Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar  
er selber hat gezählet.  
Er hüt't und wacht, stets für uns tracht't,  
auf dass uns ja nichts fehlet.  
*Strophe 2 aus »Was mein Gott will, das g'scheh allzeit«  
von Albrecht von Preußen ( 1547) um 1554*

## 52. REZITATIV

EVANGELIST (BASS)

Am Kreuz wird Jesus noch verspottet und verhöhnet,  
sogar von dem, der ihm zur Linken hängt  
und jetzt vor seine Tat den Tod zu Lohn empfängt.  
Allein der andre Schächer strafet ihn  
und wendet sich mit diesem Wort zu Jesu hin:  
Ach! Herr, gedenke mein,  
wenn du in deinem Reich wirst angekommen sein!  
Worauf der Heiland ihm das Paradies  
mit einem teuren Schwur verhieß.

GLÄUBIGE SEELE (SOPRAN)

Mitleidger Jesu, ach!  
kann dich denn das Erbarmen nicht ermüden,  
und trägst du Gnade, Heil und Frieden  
denn immerfort betrübten Sündern nach?

Verschenkest du dein Paradies,  
wenn sich nur in der letzten Stunde  
der Schächer zu dir funde  
und Reu und Glauben wies?  
Wie sollte denn dein Tod und deine Pein  
an mir nicht auch von gleicher Wirkung sein?

### **53. ARIE**

SOPRAN

Ich finde mich beizeit  
mit Glauben, Reu und Leid  
bei dir, mein Heiland, ein.  
Was du vor mich getan,  
das eigne ich mir an,  
so muss ich selig sein.

### **54. CHORAL**

CHRISTLICHE KIRCHE

In dein Seiten will ich fliehen  
an mei'm bitterm Todesgang.  
Durch dein Wunden will ich ziehen  
ins himmlische Vaterland.  
In das schöne Paradeis,  
drein der Schächer tät sein Reis,  
wirst du mich, Herr Christ, einführen,  
mit ewiger Klarheit zieren.  
*Strophe 7 aus »Freu dich sehr, o meine Seele«  
von Christoph Demantius 1620*

### **55. REZITATIV**

EVANGELIST (TENOR)

Die Sonne hüllet ihre Strahlen  
in dunkle Schatten ein  
und will so Land als Luft mit Finsternis bemalen,  
als Jesus in der letzten Pein  
das »Eli, Eli« ruft.  
Die bösen Knechte hören dann  
das fast erwürgte Gotteslamm  
nach einem Labsal schrein  
und flößen ihm durch einen Schwamm  
den allerschärfsten Essig ein.

#### GLÄUBIGE SEELE (ALT)

Du helles Sonnenlicht,  
verstecke deine Pracht.  
Komm, komm, o schwarze Nacht,  
da Jesu Trost und Labsal jetzt gebricht.  
Hinweg, o Welt!  
mit deinen Süßigkeiten.  
Hinweg, was deinem Fleisch gefällt.  
Kommt, kommt und bringt,  
bringt Gall und Essig her,  
ich will mit Jesu leiden,  
mit Jesu, der jetzt mit dem Tode ringt.

#### 56. ARIE

ALT

Ich will mit mir selber ringen,  
denn ich bin mein größter Feind.  
Wird mir dieser Kampf gelingen,  
so ist Gott mein bester Freund.

#### 57. CHORAL

Weils aber nicht besteht in eignen Kräften,  
fest die Begierden an das Kreuz zu heften,  
so gib mir deinen Geist, der mich regiere,  
zum Guten führe.

*Strophe 11 aus »Herzliebster Jesu«*

#### 55. REZITATIV

EVANGELIST (BASS)

Der Heiland spricht sodann:

»Es ist vollbracht«.

Und mit der größten Macht

lässt er vor seinem Ende

zum letzten Mal sich also hören:

»Mein Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände«.

Er neigt sein Haupt hierauf

und gibet Geist und Leben auf.

Der Vorhang in dem Tempel reißt,  
der Erden Last erzittert,  
die ungeheure Macht der Felsen splittert,  
die Gräber öffnen ihre Tür,  
die Leiber vieler Heiligen gehn daraus herfür.  
Der Hauptmann und das Volk, so Jesu gegenübersteht,  
erschrickt, erstaunt, bewundert und erhöht  
des großen Gottes Macht  
und glaubt nunmehr, was er vor kurzem nicht gedacht.  
Ja wahrlich, wahrlich ja, der hier erblassen muss,  
der ist des Höchsten Sohn.  
So sagt ein jeglicher,  
schlägt sich an seine Brust und geht davon.

### **59. CHOR**

Mein Jesus stirbt.  
Schmerz! Jammer! Ach und Weh!  
Der Fürst des Lebens muss erblassen,  
des Höchsten Sohn sich töten lassen.  
Mein bester Freund verdirbt.  
Schmerz! Jammer! Ach und Weh!  
Mein Jesus stirbt.

### **60. RECITATIVO**

EVANGELIST (TENOR)

Ein Kriegsknecht kommt daher  
und öffnet mit dem Speer  
des Herren Seite,  
aus welcher Blut und Wasser fließt,  
womit, was Zacharias prophezeite,  
nunmehr erfüllet ist.

GLÄUBIGE SEELE (SOPRAN)

So stirbet Jesu zwar alleine uns zugute,  
indem in seinem Blute  
ein Strom vor unsre Seele rinnt,  
wodurch die Lebenskraft gewinnt.

GLÄUBIGE SEELE (ALT)

Des Tempels Vorhang ist entzwei,  
das alte Schattenwerk ist nun verschwunden,  
wir sind von dem Gesetze frei.

GLÄUBIGE SEELE (TENOR)

Die Erde bebt, die Felsen reißen  
und wollen uns in Jesu Wunden  
weit sichre Zuflucht weisen.

GLÄUBIGE SEELE (BASS)

Die Gräber tun sich auf,  
so können wir dereinst aus solchen gehn  
und in der heiligen Stadt vor Gottes Throne stehen.

## **61. CHOR**

Jesu, wahrer Mensch und Gott,  
habe Dank für deinen Tod,  
welcher uns das Leben gibet.  
Lass uns deine Angst und Pein,  
und wie sehr du uns geliebet,  
immer im Gedächtnis sein.

## **62. REZITATIV**

EVANGELIST (BASS)

Der fromme Joseph, so dem Herren zugetan,  
geht zu Pilato hin  
und spricht ihn um den Leichnam Jesu an,  
denselben zu begraben.  
Pilatus williget hierein,  
drum nimmt er ihn vom Kreuz  
und wickelt ihn in reine Leinwand ein.  
Auch Nicodemus steht ihm bei  
und bringt bei hundert Pfunden Spezerei.  
Mit solcher salben sie des Herren Leichnam ein  
und bringen ihn hinab  
ins nah gelegne neue Grab,  
gehn und verschließen es mit einem Stein.

GLÄUBIGE SEELE (TENOR)

Kommt, Menschen, kommt!  
Kommt, gehet mit zur Leichen,  
hier wollen Engel selbst  
in der Gesellschaft sein.

SOPRAN

O Traurigkeit, o Herzeleid,  
ist das nicht zu beklagen?

GLÄUBIGE SEELE (TENOR)

Der Herr wird beigesetzt,  
dem Fürsten, Könige, Kaiser weichen.  
Kommt, salbet seinen Leib  
mit Liebestränen ein,  
denn ja die Liebe nur allein  
hat ihn ins Grab gebracht.

SOPRAN

Gott des Vaters einig Kind  
wird ins Grab getragen.

GLÄUBIGE SEELE (TENOR)

Kommt, gebet ihm die letzte gute Nacht,  
kommt, küsset seine blutigen Wunden  
und dankt ihm vor die Schmerzen,  
kommt, dankt ihm vor den Tod,  
den er statt euer hat empfunden.

SOPRAN

O, selig ist zu jeder Frist,  
der dieses recht bedenket,

GLÄUBIGE SEELE (TENOR)

Hier ruhet euer Gott,  
wollt ihr nun in ihm ruhn,  
ach, so vergrabet ihn in eure Herzen.

SOPRAN

wie der Herr der Herrlichkeit  
wird ins Grab gesenket.

*Strophe 1 und 7 aus dem gleichnamigen Lied  
von Friedrich Spee 1628 und Johann Rist 1641*

### **63. CHORAL**

O Jesu! Du,  
mein Hilf und Ruh.

Ich bitte dich mit Tränen:  
Hilf, dass ich mich bis ins Grab  
nach dir möge sehnen.

*Strophe 8 aus »O Traurigkeit, o Herzeleid«*